

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1107. (2)

Nr. 1419 E.

E d i c t.

Von dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte, zugleich Criminal- Gerichte in Krain, wird bekannt gemacht: Daß zur Versteigerung der Inquisten im hierortigen Inquisitionshause und zur Lieferung des Brodes für dieselben, vom 1. November 1837 bis dahin 1838, die Minuendo- Versteigerung am 1. September l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte abgehalten werden wird. Die Licitations-Bedingnisse können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen und auch Abschriften davon erhoben werden. — Laibach am 5. August 1837.

Z. 1102. (3)

Nr. 6076.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Kirche und Armen des Pfarrvicariates St. Gotthard am Trojanaberg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der zahlmässigen Recepisse ddo. 28. August 1835, über den Erlag der krain. arar. Deligation, Z. 2633, ddo. 1. Mai 1792, & $3\frac{1}{2}\%$ pr. 100 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachtes Recepisse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers das obgedachte Recepisse nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 25. Juli 1837.

Z. 1108. (3)

Nr. 6137.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge der über den Geisteszustand des Eduard v. Plattenfeld g. pflogenen Untersuchung, wider selben wegen seiner Elld., und Schwachsinnigkeit die Curatel verhängt, und ihm der dießortige Herr Magistratsrath Köstl als Curator aufgestellt worden. — Laibach den 29. Juli 1837.

Z. 916. (6)

Nr. 5113.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Franz Grafen von Hohenwart, Eigenthümers der Herrschaft Nau nach im Adelsberger Kreise, in die freiwillige öffentliche Versteigerung dieser Herrschaft (welscher Licitation jedoch keineswegs die Wirkung und Folgen einer über eine Streitsache oder in Concursfällen veranlassen, nach der allgemeinen Gerichts- und Concursordnung vorzunehmenden gerichtlichen Feilbiethung beigelegt werden sollen) gewilliget, und hiezu der 2. October l. J. Vormittags um 10 Uhr bestimmt worden.

Das Schloßgebäude, im schönen, modernen italienischen Styl aus Steinen erbaut, ist in der Fronte 16 Klafter, in der Seite 11 Klafter lang, mit Ziegeln eingedeckt und mit zwei Fligableitern versehen, zwei Stockwerke hoch. Unten davon ist ein ganz neues Wirthschaftsgebäude, 2 Stockwerke hoch, ebenerdig und im ersten Stocke gewölbt, 14 Klafter 4 Schuh lang, 4 Klafter 5 Schuh breit, mit Ziegeln eingedeckt, mit einem Fligableiter; dann ein viereckiger, ein Stock hoher Meierhof aus Stein, 20 Klafter 3 Schuh auf jeder Seite lang, mit Stroh eingedeckt und mit zwei Fligableitern versehen. Endlich ein gemauerter, mit Ziegeln eingedeckter Schüttboden im Dorfe Herpelle.

Die Dominical-Gründe liegen in der Ebene um das Schloß, und bilden ein großes, mit 3 Schuh hoher Mauer eingefriedetes, im besten Baustande befindliches Ganze.

Der Ertrag derselben ist nach den achtzehnjährigen Verwalterrechnungen von 1817 bis 1835 pro basi der Schätzung angenommen worden. Nach diesem entfällt auf ein Jahr der Ertrag mit

237 $\frac{14}{16}$	Halb-Meßgen Weizen
30 $\frac{3}{16}$	" " Korn
227 $\frac{15}{16}$	" " Haber
37 $\frac{6}{16}$	" " Ruckruß und Heiden.
781	" " Erdäpfel, nach einem dreizehnjährigen Durchschnitt; dann nach einem zwölfjährigen, Durchschnitt: 1647 $\frac{1}{2}$ Heu; 155 $\frac{1}{2}$ Grummet; 291 $\frac{1}{2}$ Weizen-Stroh; 83 $\frac{1}{2}$ Korn-Stroh; 232 $\frac{1}{2}$ Haber-Stroh; Klee, Luzerner-Esparsette, 300 $\frac{1}{2}$; die Grund-

herrlichkeit und das Grundbuch über 421 Unterthanen; die Unterthanengründe sind kaufrechtlich, einige wenige ausgenommen.

Das Fünftel wird nur Einigen, vor der französischen Invasion kaufrechtlich gemacht, nachgelassen; alle andere zahlen ihre rectificirten Gaben ohne diesen Abgang, in Gemäßheit ihrer dießfalls errichteten Kaufverträge.

An Urbarial: Gelddienst fällt jährlich ein: 1258 fl. 14 $\frac{1}{2}$ kr. C. M.

An Zins- und Sackzehent:

Weizen	481	Merling	5	Maß
Korn	403	"	2	"
Hirse	103	"	13	"
Heiden	104	"	9 $\frac{1}{2}$	u
Gerste	18	"	7	"
Haber	579	"	11 $\frac{1}{2}$	"
Mühlgemischet	13	"	—	"

Der Merling ist gleich 14 öterr. Maß.

An Roboth sind Mahder 536, Schnitter 486, Jätterrinnen 445, Werlgraber 92, Steindräumer 65; diese erhalten täglich eine Speise, doch wird die Roboth meist relucirt. Fünfundzwanzig ganze Hüben haben ihre patentmäßige Roboth zu verrichten, reluciren jedoch dormalen dieselbe mit 405 $\frac{1}{2}$ Fuhetagen, 337 Handtagen, wofür täglich ihnen das Robothbrod mit 1 kr. vergütet wird, und 246 fl. 37 $\frac{1}{2}$ kr. im Gelde. Endlich sind rectificirte zwölf Saumfabriken nach Oberlaibach und zurück, wofür jedem 17 kr. und die Mauth zu vergüten und nebstbei das prov. Fünftel abzugeben kommt. Endlich haben sieben Untersassen die Verpflichtung, die Stallungen auszumisten und die Wäsche zu waschen.

Die Kleinrechte bestehen in 107 $\frac{1}{2}$ Stück Schafen sammt Lamm, 169 $\frac{4}{5}$ Hennen, 138 $\frac{7}{16}$ Hendlern, 272 $\frac{7}{16}$ Eyer.

Die zu dieser Herrschaft dienstharen Unterthanen sind in den Dörfern stara Schuschiza, nova Schuschiza, Radaine, Selu, Kaul, Roschana, Suhorje, Radopova, Baß, Resverke, Prelase, Barela und Velskuberdu, ferner in den Dörfern Skadainschina, Wresouza, Herpelle, Slivie, Hotitschina, Arstusche, Wreskuberdu, Lorschane, Watule, Stope, Waatsch, Dreehög, Javorje, Puschane und Roschje bewohnt; diese letztern schütten ihr Getreide im Getreidekasten zu Herpelle, zwei Stunden von Triest, und sind unter dem Triester Cybernial: Gebiete.

An Besitzveränderungsgebühren entfallen 1794 $\frac{6}{16}$ Halb-Mehren Weizen u. im Gelde 1759 fl. 14 kr. C. M.; der Getreide- und Bienenzehent im Dorfe Dorn wird von 34 fremden Unter-

thanen eingehoben; der Getreidezehent wird ferner von 72 eigenen Unterthanen abgenommen. Dann gibt das Dorf Dorn zwanzig Merling Hirs als Sackzehent; allen diesen wird das prov. Fünftel nachgelassen, dagegen wird in der eigenthümlichen Gemein Altdirnbach von 23 Unterthanen der Zehent ohne Fünftel eingehoben.

Von allen Zehenten abührt den betreffenden Pfarrherren der Quartes am Felde. Der Jugendzehent ist gegen jährliche wechselseitige Aufkündigung relucirt und erträgt für ein Jahr 74 fl. 8 kr. C. M.; der Genuß der Herrschaft fängt vom 1. Jänner 1838 für den Erkläufer an.

Der Weingehent erträgt jährlich nach Abzug des Quartes und Nachlaß des Fünftels zehn Eimer; die Herrschaft besitzt die hohe und niedere Jagd in der Pfarr Roschana, Kaplanei Suhorje und Gemein Slivie ausschließend, in dem Vicariat Sagurie gemeinschaftlich mit Herren Fürsten Porcia.

Sie besitzt das Ernennungs-Patronats-Recht der Localie Slivie; ob sie Vogtobrigkeit der kleinen Dorfkirche in Altdirnbach sey, ist über grundobrigkeitlichen Widerspruch jetzt in Frage gestellt.

Sie hat das auf das Rectificatorium sich gründende Recht, von der Herrschaft Sencschersch jährlich sechs Buchäume zu beziehen, und muß darauf sechs Merling Weizen abschütten. Mit der Herrschaft wird auch die Rustical-Mahlmühle, dem Gute Schillertabor dienstbar, am Rickosfluß verkauft. Sie hat vier Mahlgänge, eine Bretterläge und vier Stampfen, eine Schmiede, eine Wohnung nebst einem Nebengebäude, alles mit Stein gemauert, die Aecker und Weingärten sind zehentpflichtig. Der Ausrufspreis ist Einmahlhundert neunzehn Tausend, acht Hundert vierzig vier Gulden 59 kr. C. M.; die Herrschaft wird schuldenfrei übergeben.

Wer als Käufer auftreten will, hat ein 10% Badium im baren Gelde bei der Licitation zu erlegen; dieses wird von dem Weißbiether auf Abschlag des Kaufschillinges dem Herrn Inhaber übergeben, den Uebrigen rückgestellt. Den 3. December fängt die Liquidation der Unterthanen an, und bis hin muß die Hälfte des Kaufschillinges erlegt werden, wo dann nach vollendeter Uebergabe dem Erkläufer das Recht der Umschreibung zugestanden wird, der Rest des Kaufschillinges kann in fünf gleichen Jahres-Raten bezahlt werden, doch muß selber in erster Priorität auf der Herrschaft intabulirt

und mit 5 % halbjährig verzinst werden, die Nichterhaltung einer Frist zieht den Verfall aller Fristen nach sich.

Sollte bei der Uebergabeliquidation der Unterthanseindienungen sich irgend ein Verstoß darstellen, so wird das mehr oder minder an dem Meistbothe zu oder abgeschrieben werden.

Die Auslagen des Kaufvertrages und Stämpels tragen die zwei Contrahenten gemeinschaftlich.

Der Werthanschlag der Herrschaft kann in der hiesigen Registratur, bei Dr. Eberl in Laibach, so wie in der Herrschaft selbst, wo die documentirte Beschreibung und die Acten, auf welche sich der Anschlag gründet, erliegen, nicht minder die am 8. August 1823 aufgenommene gerichtliche Schätzung nach Bequemlichkeit eingesehen und geprüft werden, indem daselbst auch für die bequeme Unterkunft der Kaufvererber gesorgt werden wird.

Der Meistboth bleibt für den Meistbiether verbindlich, der Herr Eigenthümer hat sich aber eine dreitägige Bedenkzeit vorbehalten, in welcher es ihm frei steht, den Meistboth zu bestätigen oder zu verwerfen.

Sollte Jemand wünschen, die Herrschaft sammt Einrichtung und Fundus instructus mit oder ohne der heurigen Fassung und Einrichtungen vor der Versteigerung zu kaufen, so hat man sich an den Herrn Inhaber zu wenden.

Laibach am 24. Juni 1857.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1114. (2) Nr. 7431. III.

Kundmachung.

Nach den bestehenden höchsten Anordnungen wegen Verleihung der Tabakverschleißeläse im Concurrencywege, wird von der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Marburg in Steyermark, der Concurs für den k. k. Tabak- und Stämpel-Subverlag zu Leutschach mittelst Einlegung schriftlicher Offerte bis zum 31. August d. J. eröffnet, und dieser Subverlag dem an Verschleißprocenten Mindestfordernden, wenn gegen seine Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, bis zur Ausführung der, in Verhandlung stehenden neuen Verlagsentheilung, provisorisch verliehen werden. — Der genannte Subverlag hat 29 Traficanten zur Materialfassung zugewiesen, und bezieht den Materialbedarf von dem k. k. Tabak- und Stämpel-Districtsverlage zu Wildon, von welchem er $5\frac{3}{4}$ Meilen entfernt ist. — Der Absatz (eigentliche Verkauf) beläuft sich nach dem Rechnungs-Abschlusse der k. k. Tabak- und Stämpel-Rechnungs-

kanzlei vom 1. April 1835 bis Ende Mai 1837: an Tabak im Tariffspreise 7674 Pf., 4143 fl. 35 $\frac{3}{4}$ fr.; desgleichen im Limite an das k. k. Militär- und Bergleute 31 Pf., 6 fl. 21 fr., zusammen 7706 Pf., 4149 fl. 56 $\frac{3}{4}$ fr., Stämpelpapier-Verschleiß 235 fl. 21 fr., ganzer Verschleiß 4385 fl. 17 $\frac{3}{4}$ fr. — Die Einnahme betrug an Provision von 536 $\frac{3}{4}$ Pf. Gespünst, 250 fl. 29 fr., à $1\frac{1}{2}$ %, 3 fl. 45 $\frac{1}{4}$ fr., vom Tariffverschleiß nach Abzug des Gutgewichts von 4146 fl. 11 $\frac{2}{3}$ fr., à 5 %, 207 fl. 18 $\frac{2}{3}$ fr. — Vom Stämpelpapier-Verschleiß pr. 235 fl. 21 fr., à $2\frac{1}{2}$ %, 5 fl. 53 fr., alla minuta Gewinn 40 fl. 33 $\frac{1}{4}$ fr., zusammen 257 fl. 30 fr.; dagegen stellen sich die Ausgaben, und zwar an eigenem Callo von Schnupftabak, von Gespünsten, vom Tariffverschleiß, Limite, Stämpelpapier und Fracht 56 fl. 33 $\frac{3}{4}$ fr., und sammt den übrigen Verlagsausgaben pr. 77 fl. 50 fr., zusammen mit 134 fl. 23 $\frac{3}{4}$ fr. dar, wornach das reine jährliche Nutztragniß auf 123 fl. 6 $\frac{1}{4}$ fr. berechnet worden ist. — Die zu leistende Caution beträgt für einen vierwöchentlichen Verschleiß für Tabak und Stämpel, dann 15 % an Geschirr 420 fl. C. M., welche entweder im Baren oder in öffentlichen Papieren, nach dem für die Tabakverleger amtlich bestimmten Annahmswerthe oder durch fideijussorische Hypothekar-Instrumente, zu berichtigen und erst nach bekannt gemachter Annahme des Offertes zu erlegen ist. Das Stämpelpapier hingegen wird bei jeder Fassung gleich bar bezahlt. — Diejenigen, welche sich um die Ueberkennung dieses k. k. Commissionsgeschäftes zu bewerben gedenken, haben ihre schriftlichen gesiegelten, mit dem Reugelde von 42 fl. C. M., entweder im Baren oder in öffentlichen Staatspapieren, dann mit legaler Nachweisung ihrer Großjährigkeit und einem obrigkeitlichen Sittenszeugnisse belegten Offerte mit Angabe des Namens, Charakters und Wohnorts, bis zum 31. August l. J. Mittags bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Marburg in Steyermark einzubringen, wo die eingelangten Anbothe commissionell werden eröffnet werden. — Auf der Adresse ist beizusetzen: „Offert für den Tabak- und Stämpel-Subverlag zu Leutschach.“ Das Badium wird beim Rücktritte des Ersteren oder bei Unterlassung der Cautionleistung dem Alerar zur Entschädigung dienen, Jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, nach erfolgter Entscheidung sogleich zurückgestellt werden. — Die Verpflichtungen des Subverlegers gegen das k. k. Gefälle, so wie gegen die ihm zugewiesenen Traficanten, dann gegen

das abnehmende Publicum, sind in der Verlesungsinstruction vom 1. September 1805 enthalten. — Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß nur auf jene Offerte Rücksicht genommen werden wird, welche bestimmt, d. i. numerisch, die Provisionsprocente enthalten, gegen welche der Subverlag übernommen werden will, daher Offerte mit unbestimmten Anbothen, z. B. um 1 oder 1 1/2 % geringer als jeder andere Different, zu keinem Gebrauche dienen; daß auf die angebotene Zurücklassung von Pensionen oder Provisionen, oder eines Theiles derselben keine Rücksicht genommen wird; daß ferner das Gefäll nachträglichen Entschädigungs- oder Emolumenten-Erhöhung-Ansprüchen kein Gehör geben werde, und dieses freiwillige Uebereinkommen inner den Gränzen der Gefälls-Vorschriften aufrecht erhalten bleiben soll, wie auch daß keine nachträglichen Anbothe angenommen werden, wodurch jedoch das Gefällnärar dem Rechte nicht entsagt, nach eigener Erwägung der obwaltenden Umstände eine neuerliche Concurrenz-Verhandlung zu eröffnen. Uebrigens wird dem Bewerber die Einsichtnahme in den die Grundlage zur Concurrenz-Verhandlung bildenden Erträgnis-Ausweis freigestellt, oder auf Verlangen solcher auch mitgetheilt werden, jedoch leistet das Verar für die Fortdauer der gleichen Ertragshöhe keine Gewähr. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Marburg am 20. Juli 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1112. (1) Nr. 1599.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Burger von Winklern, in der executiven Teilbiethung der, dem Johann Kremsler gehörigen, zu Konker gelegenen, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 26 dienstbaren, auf 1276 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube sammt An- und Zugehör, wegen, aus dem Vergleiche vom 12. Mai 1827 und der Session vom 30. März 1835 schuldigen 213 fl. und der 5 % Zinsen seit 20. October 1821 nebst Executionskosten, gewilliget, und hierzu die Teilbiethungstagsatzungen auf den 31. August, 30. September und 28. October d. J., jederzeit um 10 Uhr Früh in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Cicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg den 29. Juli 1837.

Z. 1113. (2) Nr. 440.

Teilbiethungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponovitsch zu Wartenberg wird bekannt gemacht: Es sey mit dießgerichtlichem Bescheide vom 3. Juli 1837, die executive Teilbiethung der, dem Michael Dobrau gehörigen, der Herrschaft Ponovitsch sub Rectific. Nr. 16 dienstbaren, auf 205 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Hofstatt in Waaisch, wegen, der Maria Dobrau schuldigen 174 fl. 49 kr. c. s. c., bewilliget, und hierzu drei Teilbiethungstermine, als: auf den 4. September, 2. October und 6 November 1837, jedesmahl Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage anberaumt, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Teilbiethung über oder doch um die Schätzung nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Teilbiethung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Kauslulige können die Schätzung und die Cicitationsbedingungen täglich hierorts einsehen.

K. K. Bezirksgericht Ponovitsch am 3. Juli 1837.

Z. 1111. (2)

In der Leop. Paternoll'schen Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach sind nebst den meisten ausländischen und inländischen Nova's, im Fache des Buch-, Kunst- und Musikhandels vorrätig:

Jonke, Anleitung zur Bienenzucht; ungebunden 20 kr. (Der Ertrag dieses Werkes ist vom Verfasser zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.

Wands und Taschenkalender für 1838. Lose zu 1 fl. auf ein vortreffliches Lyoner-Doppelgewehr, auf den ersten Ruf in Triest am 19. August 1837.

Real-Encyclopädie oder Conversations-Lexicon in 18 Bänden. gr. 8. Wien. ungeb. anstatt 45 fl. nur 12 fl.

Gebet- und Erbauungsbücher, ungebunden und in verschiedenen eleganten Einbänden, auch mit Stahlschloß und Kreuz; Gebethsbilder, einzelne und in Packeten zu 100 Stück, à 10 kr. bis 6 fl.

Atlasse, Pläne und einzelne Landkarten, Gesellschaftsspiele, Spielfarten, feine Cartonage Arbeiten mit Glasmalerei, Cartondeln, Stausersche Saiten, gute Darms und übersponnene Saiten, Musikalien, besonders die neuesten Compositionen von Aluber, Thalberg, Czerny, Haslinger, Nuckgaber, Berg, Czerny, Herz, Adam, Bertini, Strauß 2c. 2c. Endlich alle möglichen Schreib-, Zeichnen, Del- und Miniaturmaler-Materialien. Bestellungen auf etwa nicht vorrätiges, werden prompt und möglichst billig ausgeführt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand am Pegel nachst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'	o"	o'''
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.				oder			
Aug.	9.	27	6,0	27	6,0	27	6,0	—	16	—	25	—	21	heiter	f. heiter	heiter	—	2	0	6
"	10.	27	6,0	27	6,0	27	5,7	—	17	—	23	—	21	heiter	heiter	f. heiter	—	2	1	0
"	11.	27	5,2	27	5,5	27	5,8	—	16	—	24	—	20	heiter	wolkig	schön	—	2	1	6
"	12.	27	5,7	27	5,7	27	5,7	—	15	—	25	—	21	Nebel	heiter	schön	—	2	1	6
"	13.	27	5,8	27	5,9	27	5,9	—	16	—	26	—	22	nebl.	heiter	wolkig	—	2	2	6
"	14.	27	6,0	27	6,2	27	6,0	—	16	—	20	—	18	Nebel	Regen	heiter	—	2	2	6
"	15.	27	6,0	27	6,0	27	6,3	—	15	—	22	—	19	Nebel	heiter	heiter	—	2	3	0

Cours vom 9. August 1837.

Staatsschuldverschreibung, zu 5 v. H. (in C.M.)	105 5/8	Mittelpreis
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	77 1/16	
Wien, Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66 3/32	
Obligationen der in Frank- furt und Holland aufge- nommenen Anleihen zu 4 v. H. (in C.M.)	99	

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 12. August 1837.

Marktpreise.

Ein Wien. Regen Weizen . . .	2 fl. 45 3/4 kr.
— — — Rukuruz . . .	— " — "
— — — Halbfrucht . . .	— " — "
— — — Korn . . .	1 " 37 1/4 "
— — — Gerste . . .	1 " 20 "
— — — Hirse . . .	1 " 53 1/4 "
— — — Heiden . . .	1 " 55 1/4 "
— — — Hafer . . .	1 " 5 "

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. August 1837.

Johann Inglistich, Hausarmer, alt 67 Jahr, in der Stadt Nr. 20, am Fehrfieber. — Dem Jacob Ruzker, Tagelöhner, sein Sohn Lorenz, alt 3 Stunden, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 43, an Fränsen.

Den 11. Agnes Spengler, Dienstmagd, alt 38 Jahr, im Civ. Spital Nr. 1, am Nervenfieber.

Den 12. Franz Prebin, Inwohners-Sohn, alt 33 Jahr, im Civ. Spital Nr. 1, am Fehrfieber. — Dem Ignaz Tertnik, Aufseher, sein Sohn Peter, alt 2 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 120, am Scharlachfieber. — Frau Katharina von Schluderbach, Gutsbesitzerin, alt 56 Jahr, im Civ. Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 13. Lorenz N., Findelkind, alt 6 Tage, im Civ. Spital Nr. 1, an Fränsen. — Der Maria N., ihre Tochter Maria, alt 4 Jahr, in der Stadt Nr. 232, am Scharlachfieber.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 14. August. Lorenz Semitsch, Grenadier von Graf Anton Rinsky Inf. Reg. Nr. 47, alt 22 Jahr, am chronischen Durchfall und Abzehrung.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 11. August 1837.

Hr. Carl Sulzer, Pfarrer, von Triest. — Hr. Gottlob Germar, Kaufmann, von Salzburg nach

Triest. — Hr. Johann Szabo, Dr. der Medizin, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton Freiherr von Praun, Privat, und Hr. Albert Tolomey, Besitzer, beide von Triest nach Wien.

Den 12. Hr. Simon Langersfeld, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Ignaz Resmann, Controller der städtischen Casse in Triest, von Klagenfurt. — Hr. Franz Morgante, Handelsmann, von Rohitsch nach Triest. — Hr. Emanuel Rus, Dr. der Rechte, nach Rohitsch. — Hr. Johann Gratschitsch, Priester von Silli, nach Silli. — Hr. Jacob Staulino, Handelsmann, von Grätz nach Triest.

Den 13. Hr. Johann Ritter von Znaimwerth, k. k. Subernal-Secretär, nach Brünn. — Hr. Friedrich Wilhelm Jacquier, Kaufmann; Hr. Alexis Huth, Gutsbesitzer; Hr. Carl Friedrich Wilhelm Freitsche, k. preuß. Hofrath, alle drei von Triest nach Wien. — Hr. Maximilian Edler von Gluck, k. k. Landrechts-Auscultant, von Belluno. — Hr. August Reiberger, Weltpriester und k. k. Professor, von Linz.

Den 14. Hr. Basilis Frey, k. k. Landrath, und Hr. Johann Marizza, Stadtpfarrer in Görz, beide von Rohitsch nach Triest. — Hr. Heinrich Edler von Wertheimstein, k. k. priv. Großhändler, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Stucher, Handelsmann, von Rohitsch nach Triest. — Hr. Franz Vonti, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Kaltenbruner, und Hr. Andreas Wozzini, Handelsleute, beide von Rohitsch nach Triest. — Hr. Moriz Löwingsohn; Hr. Gabriel Bladilau; Hr. Anton Krammer, Handelsleute, und Frau Gräfinn Nako von Nagy-Szent-Miklos, alle vier von Grätz nach Triest. — Hr. M. J. von Rhodes, engl. Edelmann, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich v. Bertizky, k. ungar. Subernal-Affessor, von Fiume nach Triest. — Hr. Joseph v. Streinberg, k. k. Hofconscript, von Wien.

Den 15. Hr. Georg Graf von Totta, Waffner, und Hr. Andreas Hafner, k. k. Einnehmer vom Hauptzollamte Laibach, beide von Triest.

Ämtliche Verlautbarungen.

2. 1109. (2)

Versämtliche Licitation.

Am 17. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Versämtliche, die im Monat Juni vorigen Jahrs versetzten und

seit her weder ausgelöst en noch umge-
setzten Pfänder, und dann die zur
Versteigerung überbrachten Effecten
fremder Partheien, mittelst öffentlicher
Versteigerung an den Meistbiethenden

verkauft. Die letztgenannten Effecten
werden Tags vorher Vormittags von
9 bis 12 Uhr übernommen.

Laibach am 11. August 1837.

3. 1100. (3)

K u n d m a c h u n g.

Diejenigen Partheien, welche die im nach-
folgenden Verzeichnisse angeführten Briefe auf-
gegeben und das Eigenthum erweisen können,
haben sich längstens binnen drei Monaten nach
geschehener Kundmachung bei der gefertigten

Oberpostverwaltung zu melden, worauf ihnen
der Brief sammt dem Inhalte gegen Entrichtung
des tariffmäßigen Porto und Empfangsbesät-
tigung ausgefolgt werden wird. Nach Verlaufe
dieser Frist wird keine Anforderung mehr an-
genommen.

V e r z e i c h n i s s

der in Ägypten im Jahre 1833 aufgegebenen und bei der am 3., 5., 6., 8., 10., 11., 12., 13.,
17., 18. und 19. Mai 1837 ämtlich vorgenommenen Eröffnung, mit Geld, Geld vorstellenden
Papieren und Documenten beschwert vorgefundenen Briefe.

Nr.	Name des Aufgebers.	Aufgabsort	Name des Adressaten	Abgabsort	Vorgefundener Inhalt	Porto	
						fl.	r.
1	Louise Stibel	Laibach	Therese Stibel	—	5 fl. W. W.	—	—
2	Maria Filzmaier	Willaach	Helene Filzmair	Triest	1/4 Lira	—	8
3	Vatrig Dampffhofer, Gärtner	Klagenfurt	Margdalena Dampffhoffer	Steinbach	5 fl. W. W.	—	8
4	Franz Pader	„	Ferdin. Pader	Grätz	5. fl. W. W.	—	8
5	Katharina Kissler	Laibach	Emerich Kadar- tovich	Karlstadt	14 Stück Zeug- nisse	1	18

Von der k. k. ägyptischen Ober-Postverwaltung Laibach den 9. August 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1093. (3)

Im sogenannten Schweizer-Kaffehause ist vom 1. Julil. J. an, die Wiener-Zeitung zu vergeben.

Laibach am 8. August 1837.

3. 1867. (98)

Leopold Paternolli, Inhaber einer
wohlsortirten Buch-, Kunst-, Musikalien-
und Schreibmaterialien-Handlung in Lai-
bach am Hauptplatze, welche stets mit allen
erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern

versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten
Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen
Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain
und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch
zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek,
welche 5097 Bände ohne die Doubletten
zählt, worunter Werke aus allen Fächern der
Literatur und Belletristik in deutscher, dann
auch eine schöne Anzahl in italienischer, französ-
ischer und englischer Sprache. Die Bedingun-
gen sind sehr billig, und man kann sich sowohl
auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr
und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren.
Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können
aber auch gratis eingesehen werden.

(3. Intell.-Blatt Nr. 98. d. 17. August 1837.)